

II. Interdisziplinäre Sommerakademie

Schatz, Stifter und Heilige. Goldschmiedekunst in Westfalen

Westfälische Wilhelms-Universität Münster / Institut für vergleichende Stadtgeschichte

24. August bis 28. August 2009

Eva Schlotheuber, Gerd Althoff, Werner Freitag

Schatz, Stifter und Heiligenkult stellen in der modernen Mediävistik ein zentrales Forschungsfeld dar. Die hier entwickelten neuen methodischen Zugänge sollen in der 2. Interdisziplinären Sommerakademie in Münster an einem besonderen Bestand – der westfälischen Goldschmiedekunst – diskutiert werden. Als eine der wenigen europäischen Kulturlandschaften verfügt Westfalen nicht nur über herausragende Werke der hochmittelalterlichen Schatzkunst, sondern auch über einen hochkarätigen Bestand sakraler und profaner Goldschmiedearbeiten des späten Mittelalters. Das Potential, das ein interdisziplinärer Zugriff insbesondere auf die materiellen Kunst und Kultur des Mittelalters entwickeln kann, ist bislang weder von kunsthistorischer noch von historischer Seite ausgeschöpft worden.

In der diesjährigen Sommerakademie wollen wir deshalb in gemeinsamer Diskussion mit Kunsthistorikern, Museumsfachleuten, Theologen, Liturgiewissenschaftlern und Restauratoren ausgewählte Objekte in ihren einstigen Funktionszusammenhang einordnen, um ihre politische und soziale Bedeutung, den Symbolgehalt und die einst damit verbundene Inszenierung sichtbar zu machen. In Zusammenarbeit mit dem LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte sollen aber auch Präsentations- und Vermittlungsformen der Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung thematisiert werden.